



## **Jana Böwing**

Wenn Jana Böwing von ihrem Mann erzählt, strahlen ihre Augen. „Diddi, Du hast ein zu Hause und das behältst Du auch“. Es ist das Versprechen an den geliebten Partner und Vater der gemeinsamen Tochter. Ein Versprechen, das Frau Böwing auch selbst Herzenssache war. Sie hat es eingehalten. Bis zum letzten Atemzug begleitete sie ihren Mann.

Als der Arzt 2016 bei Dieter Böwing vaskulären Parkinson diagnostizierte, sagte er zu ihr: „Sie werden mal viel Hilfe benötigen, um ihn zu pflegen.“ - Die letzten Jahre waren alles andere als leicht. Selbst professionell Pflegende bestätigten, dass die Pflege des Lebenspartners, der kaum noch kommunizieren konnte und nur in einem Pflegerollstuhl mobil war, eine große Herausforderung bedeutete.

Jana Böwing nahm die Herausforderung an. Die fröhliche und selbstbewusste Frau schaffte es, ihren Arbeitsplatz nach Hause zu verlegen, um ihren Mann pflegen zu können und gleichzeitig berufstätig zu bleiben. „Ich habe die Pflege meines Mannes nie als Last empfunden“, betont sie, „die Last war immer das, was von außen an mich herangetragen wurde.“

Die Hürden, die zu nehmen waren, hatten es in sich. Wenn dringend benötigte und beantragte Hilfsmittel zur Pflege oder Spezialtransporte für ihren Mann abgelehnt wurden, legte sie Widerspruch ein. Sie entwickelte eigene Kommunikationsstrategien und hatte Erfolg damit. Mängel, die sie im Krankenhaus bei der Versorgung ihres Mannes wahrnahm, ließ sie nicht auf sich beruhen. Frau Böwing kämpfte wie eine Löwin.

Sie kämpfte für ihre Liebe und eine würdevolle Pflege. Wenn andere meinten: „Gib ihn weg. Du hast auch noch ein Leben“, erwiderte sie: „Er ist ja kein Koffer, er ist ein Mensch“. Sie möchte mit ihm zusammen sein. Bei ihr, mit ihr fühlte er sich wohl.

Jana Böwing erhielt Unterstützung bei der Versorgung ihres Mannes, die ihr half, Beruf und Pflege zu vereinbaren und Auszeiten zu nehmen. Ohne ihre Tagespflege, die Dieter vier Tage die Woche besuchte und die Kurzzeitpflege, die ihr jährlich 10 Tage Hiddensee, ihre „Seelentankstelle“, ermöglichte, wäre das Unternehmen „Pflege zu Hause“ womöglich gescheitert.

Vor wenigen Wochen musste Jana Böwing ihren Mann auf seinem letzten Weg begleiten. Die Trauer ist noch ganz gegenwärtig. Als sie von der Ehrung mit dem Berliner Pflegebären erfährt, überwältigen sie die Gefühle.

Liebe Frau Böwing, wir fühlen mit Ihnen. Wir bewundern Ihren Mut und Ihre Kraft, sich gegen Widerstände durchzusetzen. Ihre positive Art zu kommunizieren, gibt auch anderen informell wie professionell Pflegenden Kraft und Zuversicht.

Wir sagen Ihnen heute stellvertretend für viele Angehörige danke für Ihre liebevolle Pflege zu Hause. Wir verleihen Ihnen den Berliner Pflegebären 2024.

Herzlichen Glückwunsch!